



DIE FREITAGSMAIL AUS DEM ABH

DER MORGENSTERN

*Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern!
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.*

Das Advents- und Weihnachtslied „Die Nacht ist vorgedrungen“ von Jochen Klepper besingt den Morgenstern in einer nachdenklichen, melancholische Grundstimmung. Der Morgenstern ist der Stern, der am hellsten leuchtet, bevor die Sonne aufgeht. Er kündigt den neuen Tag an. In der Bibel ist der Morgenstern ein Symbol für Christus (Offenbarung 22,16).

Von Jochen Klepper wissen wir, dass er seine Lieder und Gedichte oft nachts geschrieben hat. Eigentlich wollte er Pfarrer werden. Doch schon nach wenigen Semestern muss er das Theologiestudium abbrechen. Sein Gesundheitszustand ist labil: Migräneanfälle, Konzentrationsprobleme, Schwerkopf, Schlafstörungen. Er nimmt oft und zu viele Medikamente. In seinem ganzen Leben wird er nur eine einzige Predigt halten. Nachts liegt er oft wach – schreibt ausführlich Tagebuch, malt, schreibt Romane.

In der Weihnachtszeit 1937 dichtet er die Zeilen dieses Liedes in großer persönlicher Not. Sechs Jahre zuvor hatte er die jüdische Witwe Johanna Stein geheiratet. Die Braut wird von Jochen Kleppers Eltern nicht akzeptiert. Es kommt zum offenen Bruch mit Eltern und Geschwistern. Johanna Stein bringt zwei Töchter mit in die jüdisch-christliche Misch- Ehe. Jochen Klepper hat seine jüdische Frau nie zum christlichen Glauben gedrängt. Doch je dunkler die Nacht des Nationalsozialismus für die Familie wurde, desto mehr erkennt sie an ihrem Mann, wie der Glaube an den Erlöser Jesus Licht in der Finsternis sein kann. In der letzten Adventswoche 1938 lässt Johanna Klepper sich und ihre Töchter taufen. Bald darauf beginnt die offene Verfolgung, dann die Deportation und Vernichtung des jüdischen Volkes.

Die Familie Klepper schaut dem Tod jetzt ins Gesicht. 1942 gelingt es Jochen Klepper eine seiner beiden Stieftöchter ins Ausland in Sicherheit zu bringen. Doch die Ausreise der zweiten Tochter scheitert. Die Schlinge des Todes zieht sich enger. Nur wenige Tage, bevor der nächste Deportationszug Johanna Klepper und die Tochter ins KZ gebracht hätte, beendet die Familie Klepper in gemeinsamem Beschluss ihr Leben. Die letzten Worte in Jochen Kleppers Tagebuch lauten: „Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt.“

Was bleibt von einem solchen Leben? Ein Vorbild ist er nicht - nicht im Leben, nicht im Sterben. Vielmehr ein Gescheiterter, ein Getriebener, einer, der sein Leben lang mit der Finsternis gekämpft hatte. Jochen Klepper hat all seine Hoffnung auf den Morgenstern, den segnenden Christus gesetzt. Das bleibt vom Leben Jochen Kleppers. So ist er, der selbst keinen Trost mehr finden konnte, durch seine Lieder zum großen Tröster für viele geworden. Heute ist Heiliger Abend. Jesus kommt in dieser Nacht! Schauen Sie auf sein Licht, „das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen“ (2. Petrus 1,19).

Ich wünsch Ihnen und Ihren Familien
ein frohmachendes Weihnachtsfest!


Matthias Riedel
Studienleiter im ABH



Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Kreissparkasse Tübingen | IBAN: DE06 6415 0020 0000 2394 31 | BIC: SOLADES1TUB